

bewahrt. Ich habe indessen manche Ursache, dieses einigermaßen zu bezweifeln, wenigstens bin ich darüber bisher noch immer nicht ganz ins Reine gekommen. Ein Stück desselben, welches ich längere Zeit, ungefähr 14 Tage lang, in Hochdruckdampf von 6 bis 7 Atmosphären Druck, und zwar hängend im Dampfraume meines Kessels ausgesetzt hatte, zeigte sich nach dem Erfalten völlig unelastisch, sehr hart und brüchig, auch erschien seine Textur ganz verändert. Dagegen fand ich Dichtungen an den Herzkammern meiner Kessel von eben diesem Material nach sechswöchentlichem täglichem Gebrauche des Kessels theilweise noch schön erhalten und völlig elastisch, während theilweise das Gegentheil stattfand. Die sich so verschieden verhaltenden Stellen der Dichtungen waren alle von demselben vulcanisirten Kautschuk angefertigt. Vielleicht daß der angewandte Kautschuk von keiner guten Gattung war. Ich hoffe in der Folge hier nähere Aufschlüsse geben zu können. Die Sache ist von solcher Wichtigkeit, daß deshalb angestellte genauere und umfassendere Versuche sich wohl der Mühe und der geringen dadurch entstehenden Kosten verlohnen möchten. Sollten dabei irgend günstige Resultate erreicht werden, so hätten wir an diesem vulcanisirten Kautschuk für Dampfmaschinen ein Material, dessen Vortheile unberechenbar wären. Er dichtet sehr vollkommen, ohne daß er sehr zusammengeschoben zu werden braucht. Behielte er bei geringem Zusammenpressen seine Elasticität, so ließe er nichts zu wünschen übrig. Ich wende nun schon seit längerer Zeit an den Kesseln der Dampfmaschine meines Etablissements auf Hrn. Bialon's in Berlin Empfehlung Dichtungen von diesem Material an, und bin sehr wohl damit zufrieden. Bei jedesmaliger Abnahme der Herzhüen geht aber die Dichtung verloren und muß durch eine neue ersetzt werden, wodurch für die Länge der Zeit erhebliche Kosten entstehen, da vulcanisirter Kautschuk noch immer einen ziemlich hohen Preis hat. Dieserhalb ist mir die Bleidichtung in derjenigen Weise angeordnet, wie sie an dem Revallenser Kessel besteht, doch lieber, indem sie immer vollkommen dicht schließt, und selten erneuert zu werden braucht, auch eine endliche Erneuerung derselben nur sehr unerhebliche Kosten verursacht.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Ich habe diese Dichtung, die ich in diesem Journale Bd. CXV S. 407 beschrieben und abgebildet habe, ganz ausgezeichnet gefunden, sowie Bleidichtungen überhaupt immer die am meisten zu empfehlenden für sehr hohen Druck sind, wenn sie construirt werden, wie ich es vorschreibe. Die Revallenser Dichtung der Kesselthüren war zu jeder Zeit, vom ersten Anschrauben an bis zuletzt, immer dampf- und wasserdicht, selbst bei sehr hohem Drucke, und verlor durch öfteres Abnehmen und Wiederanschrauben durchaus nichts von ihrer Dichtigkeit.